



**I Ö K**

Institut für Österreichkunde

Hanuschgasse 3,  
Stiege 4, 1. Stock,  
1010 Wien



Academia Română

lädt zum Vortrag von

**Doz. DDr. Mădălina Diaconu**

**Tradition und Moderne  
zwischen den Weltkriegen:  
Drăghicescu, Rădulescu-Motru, Cioran**

im Rahmen der Vortragsreihe

**Ideengeschichte Rumäniens**

Hauptakteure, Denkschulen, Wirkungen

ÖSTERREICHISCH-  
RUMÄNISCHE  
GESELLSCHAFT  
www.austrom.eu



**RUMÄNISCHES  
KULTURINSTITUT** WIEN

Veranstalter: Academia Română (Rumänische Akademie der  
Wissenschaften – Stiftung der Familie Menachem H. Elias)

Kooperationspartner: Österreichisch-Rumänische Gesellschaft,  
Institut für Österreichkunde, Rumänisches Kulturinstitut Wien

Impressum: Österreichisch-Rumänische Gesellschaft, Karl-Waldbrunner-Platz 1, 1210 Wien

**Mittwoch, 6. Dezember 2017, 18.30 Uhr**

Institut für Österreichkunde  
Hanuschgasse 3, Stiege 4, 1. Stock, 1010 Wien

## Ideengeschichte Rumäniens

Hauptakteure, Denkschulen, Wirkungen

---

**Mittwoch, 27. September 2017**

Nationenbildung: Die Siebenbürgische Schule  
und die Revolution 1848

**Mittwoch, 18. Oktober 2017**

Inhaltlose Formen und Kritizismus:  
Das umstrittene Erbe Titu Maiorescus

**Mittwoch, 15. November 2017**

Stadt und Land: Eine andauernde Polemik

**Mittwoch, 6. Dezember 2017**

Tradition und Moderne zwischen den Weltkriegen:  
Drăghicescu, Rădulescu-Motru, Cioran

**Mittwoch, 17. Jänner 2018**

Die „Versuchung“ des Autochthonen:  
Zwischen Geschichte und Mythos

**Mittwoch, 7. Februar 2018**

Die Dilemmata der „jungen Generation“:  
Eliade, Vulcănescu, Noica

**Mittwoch, 14. März 2018**

Zwischen Byzanz und Balkan:  
Die Ambivalenz einer Zugehörigkeit

**Mittwoch, 18. April 2018**

Von Utopie zur Wirklichkeit:  
Die Kulturpolitik der Nachkriegszeit

**Mittwoch, 16. Mai 2018**

Euphorie und Mimesis: Die Selbstsuche nach der Wende

**Mittwoch, 13. Juni 2018**

Nach Europa: Kulturideologische Kontroversen  
nach dem EU-Beitritt Rumäniens

**Beginnzeit:** jeweils um 18.30 Uhr

Zum Vortrag:

Emil Cioran gelangte durch seine in der Nachkriegszeit in Frankreich veröffentlichten Essays und Aphorismen zu internationaler Anerkennung. Während ihn die frühere Exegese als einzigartig beurteilte, beschäftigen sich in letzter Zeit Publikationen mit seinen Denkquellen, allerdings bisher vorrangig mit den nicht-rumänischen. War Cioran ein *enfant terrible* oder ein Kind seiner Zeit? Auch wenn er sich früh von geistigen Vaterfiguren gelöst hat, ohne selbst mit einer Denkschule eng verbunden zu sein, traf sich Cioran in seiner ethnophilosophischen Thematisierung der Rumänen mit älteren zeitgenössischen Philosophen wie dem linksliberalen Dumitru Drăghicescu und dem nationalkonservativen Constantin Rădulescu-Motru, von denen sich Cioran durch das Paradox, Rumäne *à contre-coeur* zu sein, abgrenzte. Der Vergleich mit diesen beiden Mitgliedern des damaligen politischen Establishments zeigt weiter, wie durch die Stellungnahme des frühen Cioran in Fragen der Tradition, Orthodoxie und Modernisierung die tradierte Gegenüberstellung zwischen den Liberalen und den Konservativen eine Aufweichung erfuhr.

Zur Vortragenden:

Mădălina Diaconu ist Dozentin am Institut für Philosophie und Lektorin am Institut für Romanistik (Rumänistik) der Universität Wien. Doktorate in Philosophie an der Universität Bukarest (1996) und Wien (1998). Habilitation für das Fach Philosophie an der Universität Wien (2005). Neun selbstständige Monographien, darunter *Bukarest – Wien. Eine kulturhistorische Touristik an Europas Rändern* (gem. mit L. M. Vosicky; 2007), zwölf Herausgeberschaften, u.a. von Constantin Noica, *De dignitate Europae* (2012), *Geisteswissenschaften im Dialog. Deutsch-Rumänisch/Rumänisch-Deutsch* (hg. mit A. Corbea-Hoişie; 2016) und *Grenzen im Denken Europas. Mittel- und osteuropäische Ansichten* (hg. mit B. Boteva-Richter, 2017).